

Postulat vom 28. Juni 2024 betreffend Sanierung Hallenbad Brugg und Beheizung des 50-Meter-Aussenbeckens inklusive Anschaffung einer Trägerhalle

Antrag:

Das Hallenbad Brugg soll am jetzigen Standort saniert werden mit gleichzeitiger Beheizung des 50-Meter-Aussenbeckens und Anschaffung einer Trägerhalle.

Begründung:

Das Hallenbad Brugg hat bekanntermassen Sanierungsbedarf. Sowohl für die Badbesucherinnen/Badbesucher als auch das Personal bietet die Kombination von Hallen- und Freibad an einem Standort Synergieeffekte. Der Stadtrat wird deshalb gebeten zu prüfen, ob das Hallenbad am jetzigen Standort saniert und das 50-Meter-Aussenbecken beheizt und in der Wintersaison mit einer Trägerhalle (unter Berücksichtigung der Sprungturmanlage) überdacht werden kann.

In der näheren Umgebung der Brugger Badi gibt es aktuell zwei Projekte, die sich für die Lieferung der notwendigen Wärmeenergie eignen würden: Zum einen plant die Axpo eine Wasserstoffproduktionsanlage, die u.a. eine Wasserstofftankstelle der Vögtlin-Meyer AG im Wildlischachen beliefern wird. Zum anderen plant die IBB eine Fernwärme-Cluster Wildlischachen. Dieser erstreckt sich gemäss überarbeiteter Energieplanung bis ins Gebiet Obergrüt.. Verwendet werden soll Abwärme aus unterschiedlichen lokalen Quellen, kombiniert mit Grundwasser. Für die IBB wäre es technisch möglich und zudem interessant, die Abwärme über eine Leitung aus dem Gebiet Obergrüt zum Freibad zu führen und dieses zu beheizen. Dadurch könnte die nutzbare Wasserfläche in den kälteren Monaten signifikant vergrössert und die Attraktivität der Brugger Badi für unsere Bevölkerung gesteigert werden. Diese Variante wäre allenfalls insgesamt dennoch günstiger als ein Neubau an anderer Stelle. Die Hallenbadheizung wäre für die IBB überdies als Wärmecontractinganlage interessant. Als Beispiel ist das Freibad Suhr zu nennen, welches mit einer Wassertemperatur von 24 Grad die Möglichkeit bietet, ganzjährig draussen zu schwimmen. Im September, Ende der Freibadsaison, wird das Bad kurzzeitig geschlossen und es wird eine Trägerhalle installiert. Danach hat das Bad den ganzen Winter für Schwimmer und Schulen geöffnet, dies bei einer Wassertemperatur von circa 26 Grad. Von der Trägerhalle führt ein nicht beheizter, aber überdachter Zugang zu den Umkleidekabinen. Die Umkleidekabinen mussten mit wenigen Massnahmen wintertauglich gemacht werden. Diese Option würde ermöglichen, das Hallenbad allenfalls, unter Beibehaltung der jetzigen Grösse, zu sanieren und am derzeitigen Standort zu belassen.

Die Beheizung mit Abwärme aus der Wasserstofftankanlage würde überdies auch den Richtlinien des Bundesamtes für Energie (vgl. Leitfaden Energie in hallen- und Freibädern des Programms Energie Schweiz, unter anderem Ziff. 1.4.2. Seite 19, zu finden auf <https://beck-schwimmbadbau.ch>) und überdies der Energiestrategie 2050 entsprechen.

Brugg, 28. Juni 2024

Die Motionärinnen und Motionär:

Titus Meier, Patricia Gloor und Nathalie Zulauf
sowie 9 Mitunterzeichnende